



Der Blick durch die Seilführung mit einem Teil der Umlenkrolle auf die verwaiste Talstation der Malbergbahn soll schon bald der Vergangenheit angehören. Ein kleines Café und kulturelle Veranstaltungen sollen diesen denkmalgeschützten Teil der Malbergbahn schon bald wieder beleben.

Foto: Jürgen Heyden

# Café soll für Leben an der Talstation sorgen

**Malbergbahn** Die Ziele des Fördervereins stehen auch weiterhin auf der Agenda

Von unserem Mitarbeiter  
Jürgen Heyden

■ **Bad Ems.** Vor 35 Jahren beförderte die Malbergbahn die letzten Fahrgäste auf den Malberg. Seither steht die Bahn still, und die beiden Wagen der Bahn verfallen zunehmend.

Der 1982 gegründete Förderverein wollte sich mit der Stilllegung durch den TÜV im Jahr 1979 nicht abfinden und wollte die steilste und älteste wasserbetriebene Standseilbahn Deutschlands erhalten. Mit

viel Engagement und Herzblut kämpft der Verein bis heute darum, zu retten, was noch zu retten ist.

Für die Wiederinbetriebnahme, die der Verein zunächst anstrebte, errechnete man in den 80er Jahren bereits Kosten von 3,8 Millionen Mark (heute knapp 2 Millionen Euro). Angesichts dieser Summe fanden sich keine Sponsoren, und auch ein Zweckverband, der die Instandsetzungs- und Folgekosten tragen sollte, kam nicht zustande.

Dennoch hat der Förderverein in den vergangenen etwa fünf Jahren,

einiges getan, um Teile der Bahn in ihrer Einmaligkeit zu erhalten. Einige Antriebs- und Bremssteile der Bahn werden mit Erklärungsstafeln in einer Ausstellung gezeigt. Die Trasse der Bahn wurde freigelegt und wieder sichtbar gemacht.

Ein weiteres Ziel, das der Förderverein verfolgt, ist die Restaurierung des Wagens – oder was davon noch geblieben ist – an der Talstation, und ein mögliches Nahziel ist die Einrichtung eines kleinen Cafés, um die Talstation als Treffpunkt auch mit kulturellen Veranstaltungen wiederzubeleben. Inzwischen sind

die restaurierten Ausstellungsstücke des Antriebs dieser einmaligen Bahn aus der Talstation verbannt und auf den Grünanlagen neu platziert worden. Damit

wurden mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadt Bad Ems die Voraussetzungen geschaffen, um das schon seit längerem diskutierte und geplante Café einzurichten.

„Diese Idee finde ich toll, und wir haben dazu bereits alles Nötige getan“, sagt Stadtbürgermeister Berny Abt. „So haben wir einen Vertrag mit dem Förderverein geschlossen, und der türkische Kulturverein, der die Talstation nutzte,

ist bereits ausgezogen.“ Auch Michael Schaffert, der Vorsitzende des Fördervereins, bestätigt: „Es gibt immer noch die Idee der Wiederbelebung der Talstation – unter anderem durch die Einrichtung eines Cafés.“

„Wir arbeiten daran, unsere Ideen zu verwirklichen. Aber das braucht manchmal mehr Zeit, als man denkt“, heißt es in der Antwort des Fördervereins auf eine RLZ-Anfrage. Damit spielt Schaffert – ohne es auszusprechen – auf die zeitaufwendige Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde an, denn es gibt bei diesem Projekt an der denkmalgeschützten Talstation einige Auflagen, die erfüllt werden müssen.

**„Wir arbeiten daran, unsere Ideen zu verwirklichen.“**

Antwort des Fördervereins Malbergbahn auf eine Anfrage unserer Zeitung